

Werte in der Wirtschaft

Ein dynamisches Gruppeninterview

Lernziele

Die Teilnehmenden (TN)

- › stellen einen persönlichen Bezug zum Thema „Werte in der Wirtschaft“ her.
- › vergleichen Werte in persönlichen Beziehungen und in der Wirtschaft.
- › tragen Wissen und Meinungen aus der Gruppe zusammen und diskutieren sie.

Kurzbeschreibung

Die TN interviewen möglichst viele andere Personen aus der Gruppe zu Fragen rund um Werte im privaten Alltag und in Unternehmen. Die zusammengefassten Ergebnisse werden präsentiert und diskutiert.





Ablauf

Vorbereitung

Je nach Gruppengröße wird auf vier bis fünf Flipcharts (ca. vier bis fünf TN pro Flipchart) je eine Frage notiert. Die Fragen sind Beispielfragen und sollten inhaltlich und sprachlich an die jeweilige Gruppe angepasst werden:

- 1) Welche Werte sind dir wichtig für deine alltäglichen zwischenmenschlichen Beziehungen (wie Freundschaften, Familie, Liebesbeziehungen ...)?
- 2) Welche Werte und Grundprinzipien findest du in den verschiedenen Bereichen der Wirtschaft?
- 3) Wie wären die Arbeitsbedingungen an deinem idealen Traum Arbeitsplatz?
- 4) Wie stellst du dir eine Wirtschaft vor, in der das Ziel des Wirtschaftens nicht finanzieller Gewinn, sondern ein Gewinn für das Gemeinwohl und die Umwelt wäre?
- 5) Auf welche Kriterien achtest du als Konsument_in beim Einkaufen?

Der Raum wird so hergerichtet, dass vier bis fünf Kleingruppen eine Ecke für sich haben und in der Mitte Platz zum Umherlaufen ist.

	12-25 TN
	45 Minuten
	4-5 Flipchartbögen, 4-5 Marker
	Die Methode eignet sich besonders gut für Teilnehmende, die bereits eigene Berufserfahrungen gemacht haben, z. B. Berufsschüler_innen.

Durchführung

1. Einteilung in Kleingruppen (5')

Nachdem der Gruppe Ziele und Ablauf der Methode kurz vorgestellt wurden, wird sie in Kleingruppen von vier bis fünf TN eingeteilt. Jede Gruppe erhält einen der vorbereiteten Flipchartbögen mit einer Frage und einen Marker. Die Kleingruppen einigen sich auf eine Person, die durchgehend am Flipchartbogen bleibt und die Ergebnisse der Umfrage notiert. Alle anderen Personen haben die Aufgabe, Antworten auf diese Frage einzuholen.

2. Befragung (10')

Die TN schwärmen aus und befragen die anderen Kleingruppen. Die Antworten bringen die TN zu ihrer Person am Flipchart und werden dort notiert. Die ausschwärmenden TN müssen sich ihre eigene Frage und die Antworten merken und gleichzeitig für andere Fragesteller_innen ansprechbar sein. Wenn sie eine gleiche Frage mehr als einmal gestellt bekommen, versuchen sie, ihre Antwort weiterzuentwickeln und auszubauen.

3. Auswertung in Kleingruppen (10')

Anschließend kehren die Kleingruppen jeweils an ihr Flipchart zurück. Sie fassen die Antworten zusammen und ergänzen sie, falls sie noch eigene Antworten auf die Frage haben, die bisher fehlen.

4. Präsentation (10')

Jede Gruppe hat 1 Minute Zeit, ihre Frage mit den zusammengefassten Antworten zu präsentieren. Bei Bedarf werden Verständnisfragen direkt nach der Präsentation einer Gruppe geklärt.

Auswertung

Mögliche Rückfragen für eine Diskussion sind:

- › Was geht euch durch den Kopf, wenn ihr die Ergebnisse seht?
- › Widersprechen sich die Werte des Alltags und der Wirtschaft? Warum (nicht)?
- › Ist es möglich, dass eure Vorstellungen von idealen Arbeitsbedingungen für alle Menschen gelten? Warum (nicht)?
- › Würdet ihr gern mitentscheiden, wie Gewinne und Verluste in einem Betrieb verteilt werden?
- › Kennt ihr Unternehmen, die nach sozialen, ökologischen und demokratischen Kriterien wirtschaften? Wenn ja, was wisst ihr darüber?

Varianten	Für fortgeschrittene Gruppen eignet sich als Alternative zu Frage 5: „Wenn du in einem Unternehmen arbeiten würdest – bei welchen Entscheidungen im Unternehmen würdest du gern mitbestimmen?“
Tipps für Anleitende	Bei der Methode ist es wichtig, Werte in der Wirtschaft differenziert zu betrachten. Unternehmen – z. B. große börsennotierte Aktiengesellschaften und mittelständische Familienbetriebe – verfolgen unterschiedliche Ethiken. Dennoch können Grunddynamiken des Wirtschaftssystems, wie Konkurrenz, Profitorientierung, Hierarchien, Externalisierung von Umweltkosten etc., herausgearbeitet werden.
Möglichkeiten zur Weiterarbeit	Die Methode dient gut als Vorbereitung, um danach sozial-ökologische und demokratische Unternehmen mit der Methode „Sinn fürs Geschäft“ (Alternativen) unter die Lupe zu nehmen.